

Sanierungsgebiet Rathausblock

5. AG Geschichte des Ortes - Auftaktgespräch Studie baukult. Erbe

Dienstag, 13.02.2018 17.30 – 20.00 Uhr
Rathaus Kreuzberg, Yorckstraße 4-11, Raum 2051

Protokoll

Version: 2.0 / Stand: 27.03.2018 / Victoria Hoedt und Jonas Feldmann, S.T.E.R.N. GmbH
19.02.2018 / BSQB, SDARC (zu Punkt 2 und 3)

Teilnehmer*innen: siehe TN-Liste

0. Protokoll	Verantwortlichkeiten / Termine
Es gibt keine Hinweise zum Protokoll	
0. Organisatorisches zum Symposium	Verantwortlichkeiten / Termine
- Informationen über das Symposium werden an die historische Kommission, mit der Bitte um Bewerbung der Veranstaltung, versendet. Eine Vertreterin von Dragopolis sendet S.T.E.R.N. den Kontakt. - Eine Vertreterin von Dragopolis bittet um Entlohnung von Isabel Neunfeldt für musikalischen Beitrag beim Symposium (100,00 Euro) - Für den Ausklang nach dem Symposium fragt ein Vertreter des BA die Nutzung des Foyers im Bezirksamt an. Ggf. mit Nutzung eines angrenzenden Raums (Raum 1053)	Dragopolis, S.T.E.R.N. BA

1. Begrüßung und Vorstellungsrunde	Verantwortlichkeiten / Termine
- Vorstellungsrunde und Ablauf der AG - BSQB übernimmt die Protokollführung und wird den inhaltlichen Teil des Angebots für die Studie an alle Teilnehmer*innen der AG Geschichte des Ortes senden - Verteilerliste wird durch die S.T.E.R.N. an BSQB übersandt	

2. Vorstellung des Büros + des Angebots	Verantwortlichkeiten / Termine

• Bietergemeinschaft Büro für Stadt, Quartier und Beteiligung (BSQB) & Seipelt Dluzniewski Architekten (SDARC) • SDARC: Umfangreiche Erfahrungen in der Konzeption und Sanierung von Denkmalsubstanz, Schwerpunkt Berlin, einige bekannte Objekte im Bezirk (u.a. Ballhaus Naunynstraße, Georg von Rauch-Haus). Neben Praxiserfahrungen umfangreiche Lehrtätigkeit zu Denkmalfragen an der TU Berlin. Langjähriger fachlicher und persönlicher Bezug zu diesem Teil Kreuzbergs (früherer Wohn- und Bürostandort unweit des Rathausblocks). • BSQB I: Stadtplaner/Mediator. Bürogründung nach langjähriger Tätigkeit bei complan Kommunalberatung (Potsdam) in der Stadterneuerung und im städtebaulichen Denkmalschutz auf kommunaler, Landes- und BundesEbene (u.a. Bundestransferstelle Städtebaulicher Denkmalschutz, Begleitung der Expertengruppe auf Bundesebene). Büro als Netzwerkknoten an der Schnittstelle von Baukultur, Energieeffizienz und nachhaltiger Stadtentwicklung mit aufgabenbezogener Zusammenstellung von Teams (so auch hier). II: Architekt und Energieberaterin, Sachverständige für Energieeffizienz von Gebäuden. • Sie bilden das Kernteam und haben in dieser Konstellation bereits zusammengearbeitet (u.a. Denkmalpflegepläne für Siedlungen der 1920er Jahre und der Nachkriegsmoderne). • Aufgabenverständnis: Weit gefasster Baukulturbegriff, räumlich weiter gefasster Bezugsrahmen, mehrdimensional (nicht nur Gebäude, auch Freiflächen, Nutzung und Raumsituation) und auf verschiedenen Maßstabsebenen (städtebaulicher Zusammenhang bis Bauteildetail). Identifizierung der Charakteristik von Teilbereichen und ihrem Zusammenspiel an den Grenzen/Schnittstellen (z. B. des Gründerzeitquartiers zum ehem. Kasernenareal). Ermitteln und Verständlich machen der baukulturellen Qualität - Ableiten von Anforderungen an den Umgang damit. Keine „Positivliste“, da dies stets eine „Negativliste“ impliziert und alle nicht positiv bewerteten Bestände zur Disposition stellt. „Lesehilfe“ für das Quartier für die Teilnehmer*innen des Wettbewerbs. • Mehr Wissen über bisherige Zielbestimmungen (u. a. „autoarmes Quartier“) und am Prozess Beteiligte von Seiten des Bearbeitungsteams gewünscht. → <i>Verweis auf die sehr gute Dokumentation der Auftaktveranstaltung zum Rathausblock. Zu „Autoarmes Quartier“ gibt es noch keine Arbeitsgruppe.</i> • Ebenfalls mehr Aufschluss über andere Fachgutachten, die erstellt werden. → <i>Erläuterung von Herrn Matthes zur stufenweisen Durchführung des weiteren Prozesses. Die Ergebnisse der Studie sollen Baustein eines später zu entwickelnden Bau- und Nutzungskonzepts als Grundlage des Wettbewerbs werden.</i>	
---	--

3. Austauschrunde	Verantwortlichkeiten / Termine
• Das Bearbeitungsteam ist im Symposium für die Führung (in erster Linie für Referent*innen) vorgesehen. Die würde das Team gern gemeinsam mit deutlich länger im Prozess forschenden Menschen bestreiten. • Mögliche Diskrepanz zwischen umfassender Aufgabenstellung und begrenztem Stundenbudget? <i>Typologische Vorgehensweise, Identifikation der baukulturell maßgeblichen Qualitäten und Ableitung des sich daraus ergebenden Umgangs (z.B. Empfindlichkeit gegen Eingriffe, aber auch Vorbildwirkung und Anstoßfunktion für künftige Entwicklungen - etwa beim Thema Verdichtung). Die Studie liefert nicht jedes in der</i>	

Theorie wünschenswerte Detail, sondern eine differenzierte und fundierte Grundlage für die weiteren Überlegungen für den und im Wettbewerb. Jedes einzelne Haus in aller Tiefe zu untersuchen, ist weder Inhalt des Angebotes noch ist es in diesem Rahmen notwendig. Die Studie wird voraussichtlich auch offene Fragen und weiteren Forschungsbedarf artikulieren. Typologien und Beurteilungskriterien werden transparent gehandhabt. Frühzeitige Abstimmung in der AG Geschichte des Ortes ist vorgesehen.

Es ist absehbar, dass eine baukulturelle Einschätzung teilweise zu anderen Bewertungen führt, als die Bewertung im Hinblick auf städtebauliche Missstände, wie sie die Vorbereitenden Untersuchungen zu leisten hatte.

- Sehr intime und schöne Plätze, die es auf dem Gelände gibt, sollen erhalten bleiben.

Deckt sich mit dem Ansatz der Bestimmung der vorhandenen und Entwicklung von Qualitätsanforderungen an die künftige Raumqualität. → Bearbeitungsteam ist dankbar für entsprechende Hinweise aus Sicht der Beteiligten.

- Zeitschichten berücksichtigen, Geschichte als einer der wenigen in Berlin erhaltenen Standorte der frühen Auto-Mobilität.

Angebot eines Vertreters von Upstall Kreuzberg e.V. und einem weiteren Teilnehmer zu einem kurzfristigen Austausch zur vorhandenen Wissensbasis (städtebauliche/bauliche/nutzungsseitige Entwicklungsgeschichte) wird vom Bearbeitungsteam gern angenommen und nach der Sitzung vereinbart.

- Auf dem Weg zum Symposium „nichts vergessen“, aber auch gewisse Prioritäten bilden: Besonderheiten ausmachen, Bezug zu baukulturellen Aspekten.
- Ansätze der Topographie und der Raumqualität sind überzeugend. Informationen werden durch Anwesende auch in die Initiativen getragen und rückgekoppelt. Der Prozess zu einer Kooperationsvereinbarung/Vereinbarung des Partizipationsprozesses läuft parallel und kann zu modifizierten Anforderungen führen (auch im Hinblick auf die Beurteilung der Ergebnisse der VU). Dazu Hinweis auf Veranstaltung Lernlabor am 20.02.1018.
- Aufgrund mangelnder Kenntnisse von Denkmalschutzrechtslage und -durchführungspraxis Erweiterung der Kompetenzen durch Lernlabor Denkmalschutz gewünscht.

Bearbeitungsteam: Im europäischen Denkmaljahr 2018 gibt es zahlreiche Angebote (auch in Berlin) sich mit dem Thema fachlich auseinanderzusetzen. Das Themenfeld ist sehr weit (z. B. Denkmalverluste in Berlin) Grundsätzliche Vorgehensweisen können aber erläutert werden. Angebot einer kleinen Zusammenstellung von Literatur zum Thema.

Bezirksamt/Sanierungsbeauftragter: Verweis auf begrenzte Mittel. Fortbildung der AG-Mitglieder stößt an Leistungsgrenzen.

Weitere Hinweise: Im Internet sind viele Informationen (auch Lehrvideos) verfügbar.

- Moscheestandort integrierbar?
Kein vordergründig baukulturelles Thema. Sollte nicht hier, sondern im Zusammenhang mit Nutzungskonzepten besprochen werden.
- Tiefe der Grundstücksuntersuchung. Angebot gemeinsamer Bauaktentermine. Es gibt unterschiedliche Erkenntnisinteressen und schon praktische Grenzen (Begrenzte Arbeitsplätze im Archiv). Austausch zu Erkenntnissen aber in jedem Fall sinnvoll (siehe oben zu Zeitschichten). Zugang zu Archivmaterialien auch in Vorbereitung des Symposiums für Referenten notwendig.
- Möglichkeit, aus Aktenrecherche Aufschluss zu Ereignisorten zu erhalten (z. B. Bericht mit Beschreibung des Wegs zur Ermordung der Parlamentäre 1919 mit topographischen Details, die noch nicht verortet werden konnten: „in der Nähe eines Pulverkastens“).

Literaturliste an AG
(Bearb.team)

<i>Denkbar, aber nicht Kernthema der Aktenrecherche.</i> • Einbeziehung untere Denkmalschutzbehörde (UDB - Bezirksamt) und Landesdenkmalamt (LDA). <i>Erfolgt frühzeitig im Verfahren. Eine Konsultation zu den denkmalpflegerischen Themen innerhalb einer Sitzung der AG Geschichte des Ortes ist wünschenswert. Wird mit UDB und LDA abgestimmt, ein möglicher Termin aus Sicht der AG wäre der 15. Mai 2018.</i>	Info an Bearb.team BA /Bearb.team
--	---

4. Vereinbarungen und Verabredungen	Verantwortlichkeiten / Termine
• Zwischenergebnisse von BSQB und SDARC werden zum Symposium präsentiert • Nächste Treffen der AG „Geschichte des Ortes“: • Mi, 28.02.2018, 16-18 Uhr (Vorstellung sowie Abstimmung von Kriterienraster und Auswahl Typologien) • Di, 27.03.2018, 17-19 Uhr (Abstimmung der inhaltlichen Linie zur Präsentation der Zwischenergebnisse beim Symposium)	BSQB + SDARC